

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 42 (1916)
Heft: 28

Artikel: die Kunst des Sparens : oder: schreckliche Folgen der deutschen Note an die Schweiz
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-449045>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ein Ausweg

Mädchen, weißt du, daß der Zucker sehr im Preis gestiegen ist? Und daß er für meinen Beutel gänzlich unerschwinglich ist?

Und weil ich das Süße liebe, ich mir anders helfen muß: Und ich bitt' dich, liebes Mädchen, Reich' mir deinen Mund zum Kuss'.

Trois

Die Kunst des Sparens

oder: Schreckliche Folgen der deutschen Note an die Schweiz

Herr und Frau Wiesendanger überlegten seit vier Tagen, wie sie der drohenden Kohlentenerung begegnen wollten. In einem Punkt waren sie einig, was an sich schon ein Wunder war. Sie vertraten nämlich beide die Ansicht, daß mit einer unerhörten Steigerung der Kohlenpreise zu rechnen war. Deutschland wollte nicht mehr und Frankreich wollte auch nicht. Also, was tun?

Am fünften Tage erstreckte sich die

Einigkeit der beiden Eheleute auch noch auf folgenden Punkt: Es war als das einzig gescheite erkannt worden, jetzt unverzüglich mindestens zwanzig Zentner Kohlen zu kaufen und im übrigen zu sehen, wie man sie bezahlte.

Am 2. Juli wurde das Wiesendanger'sche Monatsgehalt in Kohlen angelegt. Als dann beschäftigte sich die Ehefrau damit, darüber nachzudenken, wie man am leichtesten aus einem Nichts ein gutes Mittagessen bereite.

Sie entschloß sich zu einem Portiönchen Gemüse. Das Fleisch mußte er sich in Gottes Namen hinzudenken. Herr Wiesendanger dachte sich das Fleisch hinzu, aber er wurde nicht satt davon. Aber es mußte nun einmal gespart werden, denn das war gleichzeitig mit dem Kohlenankauf beschlossen worden.

Wiesendanger sagte weiter nichts, und es fiel der braven Gattin auch nicht weiter auf, daß er nach dem Essen, ganz gegen vierzehnjährige Gewohnheit, den obersten

Knotenknopf nicht öffnete. Das Öffnen des obersten Knotenknopfes nach dem Mittagessen spielt indessen in der Einträchtigkeit des Ehelebens eine viel größere Rolle als man gemeinhin anzunehmen geneigt ist. Kurz und gut, Herr Wiesendanger war ärgerlich, ging zum Kaffeesaß und verspielte dort genau soviel, als zu guten Zeiten ein in jeder Hinsicht befriedigendes Mittagessen, einschließlich der Notwendigkeit, den obersten Knopf zu öffnen, kostete.

Notabene: Das ging bereits auf Kosten eines Vorschusses auf den laufenden Monat.

Am Abend gab es Kartoffeln und Kaffee. Dem guten Wiesendanger kam dies allerdings nicht ganz geheuer vor. Er regte sich aber erst auf, als die Ehegesponsin ihn mit der Neuigkeit überraschte, daß trotz des Sparens das für den heutigen und für den morgigen Tag bestimmte Geld futschikato sei.

Wiesendanger brummte innerlich, rückte aber mit einem weiteren, schön gerundeten Silberling heraus und legte sich zu Bett. Er lauschte noch eine Zeitlang dem be-

Theater, Variétés, Konzerte, Cafés

Restaurant „Krokodil“ + Zürich 4

Langstrasse.

Gefräßig ist das Krokodil, Das Fleisch verschlingt, was man nicht will, Doch irrt man manchmal sich gar sehr, Der Mensch ist noch gefräßiger.

Herr Moesle brät als Küchenchef Das feinste aus dem fff. Und schenkt dazu noch aus dem Saß Des ed'len Bieres kühles Maß.

Auch hat er Wein von aller Art, Vom sauren wohl als milden zart. So man was Gutes haben will, Geh' man zu ihm ins „Krokodil“.

5. St.

Wiener-Café-Restaurant LUXEMBOURG

Früher Automat Limmatquai 22

Lieblingshaus des Fremdenverkehrs :: Täglich zwei **Künstler-Konzerte**

Reichhaltige Speisekarte :: **Erstklassige Weine** Luxemburgische und Wiener Küche.

Inh. Michel Beffort.

Olympia-Kino

MERCATORIUM
Bahnhofstrasse 51, Eingang Pellikanstrasse

Vom 6. bis inklusive 12. Juli 1916:

4 Akte

Neu für Zürich!

4 Akte

Der kleine Pfadfinder als Detektiv!

Spannende Handlung. — Glänzendes Spiel.

2 Akter

Neu für Zürich!

2 Akter

Charlot als Boxer!

Groteske Komödie, dargestellt von dem beliebten u. besten Komiker Charles Chaplin genannt Charlot. — I. u. II. Teil.

Grand Café Splendid

Beatengasse 11 :: Besitzer: Theodor Heusser
Erstklassiges Künstler-Orchester
Täglich 4—6 $\frac{1}{2}$ und 8—11 Uhr.

7 Billards :: Kegelbahnen :: Vorzügliche Ventilation.
Tägliche Spezialplatte.

1395

Restaurant zum GARTENHOF

Birmensdorferstr. 38
(Tramhaltestelle)
Zürich 4.

H. Hürlimann,
hell und dunkel
Geräumiger
und schattiger Garten
Guter Mittagstisch
Für Vereine
passende Nebenlokale.

Frau Wwe. Brogli
Alt Stations-Vorstands.

Appenzeller Biberfladen !!

Prima Qualität. Versende bei Abnahme von 6 Stück franko gegen Nachnahme à 60 Cts. per Stück. 1534

Schw. L.-A., Bern 1914: Silber-Medaille.
G. Grieshammer, Herisau.

Restaurant WELLENBURG

Niederdorfstr. 62
ff. Uetliberg-Bier
hell u. dunkel

Samstag
und Sonntag
Konzert
Karl Rüttimann, Coiffeur.

1601

Restaurant „Frohsinn“

Ecke Bederstrasse Zürich-Enge Grütlistrasse

Reale Weine, Hürliemannbier, Most, Kalte Speisen.

Es empfiehlt sich bestens Frau P. SCHILLER, ehem. Keel, 1452
frühere Wirtin v. Velodrom und Albisgüti.

Restaurant „Spiegelhof“ Spiegelgasse Nr. 19

Extra-Unterhaltungskonzerte!

ff. offene und Flaschenweine — Hürliemann-Spezialbiere
Gute Speisen. Höfl. ladet ein E. Hügli-Gerber.

Passage-Café St. ANNAHOF Zürich

Bahnhofstrasse 57

Eigene Wiener-Conditorei

Speziell Wiener Frühstück von 7—10 $\frac{1}{2}$ Uhr vormittags 80 Cts.

Münchener Kindl-Bräu.

Vornehmstes Etablissement - Keine Musik

Direktion: Hans Thalhauser jun., früherer Besitzer des Café Odeon Zürich. 1468

FALSTAFF 18 Hohlstrasse 18

18 Hohlstrasse 18 :: Zürich 4 ::

Guter Mittagstisch von 80 Cts. an. — Kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit. — Prima Endemann-Bier, hell u. dunkel. — Für Vereine stehen separate Lokale zur Verfügung. Höfl. empfiehlt sich K. Specker u. Fran.

Münchener Kindl

Langstrasse-Militärstrasse + + + + Inh. G. Burkhardt

Täglich Künstler-Konzerte + + Damenorchester Höhni

Vorzügliche billige Küche

Wiener Café „Rigi“ Seefeldstrasse 44

Neu renoviertes Lokal.

Spezialität in alten in- und ausländischen Weinen.

Franz. Billard.

A. RAUCH

Elektr. Licht.

Telephon 4276

1519

drohlichen Knurren seines malträtierten Magens und schlief daran ein.

So ging es weiter, einen Tag, zwei Tage, drei . . . Nein, drei Tage ging es nicht. Als Frau Wiesendanger am Abend des dritten Tages abermals mit dem Geld, das sie am Morgen, für drei Tage bemessen, bekommen hatte, fertig war, knurrte Wiesendanger vorerst auch äußerlich. Dann hielten sie Kriegsrat.

Nach einigen heftigen Worten sahen sie beide ein, daß das Sparen Geld kostete. Die regelmäßigen Erscheinungen des Tages waren folgende: Nach dem spärlichen Morgenessen sahen sich beide genötigt, eine Kleinigkeit zum Essen zu kaufen. Nach dem ebenso spärlichen Mittagessen sahen sich beide vor die gleiche Notwendigkeit gestellt. Außerdem hatte Herr Wiesendanger so viel Pech beim Fassen, daß schon die zweite Hälfte des Zulagehaltes in Form von Wortschüssen angegriffen war. Und dabei war nun der 5. Juli.

Das Ehepaar Wiesendanger rechnete

und rechnete und kam zu der Einsicht, daß das mit dem Sparen nicht so weiter ging. Sie waren nun einmal nicht die Leute, die sich den Luxus des Sparens leisten konnten. Herr Wiesendanger schlotterte in seinen Kleidern wie eine Vogelscheuche — so hatte er abgenommen. Und Frau Wiesendanger. Von all' dem, was der Gatte so sehr an ihr liebte, war überhaupt nichts mehr da. Es war einfach unerhört!

Es kam zu Szenen. Herr Wiesendanger behauptete, seine Frau verstehe nicht mit dem Gelde umzugehen. Frau Wiesendanger nannte ihren Eheherrn daraufhin einen Löhli. Dann wurden die diplomatischen Beziehungen abgebrochen.

Der Gatte behauptete zwar, das bißchen, das er zu Hause zu essen bekomme, könne er schlimmsten Falls auch ohne Diskussion da unterbringen, wo zu guten Zeiten einmal so etwas wie ein Magen gewesen war. Die Gattin meinte, es sei eine Unverschämtheit, von ihr zu verlangen, daß sie ohne Mittel eine Haushaltung führe.

Das eheliche Glück war zertrümmert. Frau Wiesendanger baute sich im Salon, den man sonst nur zu Festzeiten und auch nur stundenweise betreten durfte, ihre Bettstelle auf.

Und alles das, weil die beiden auf die ungeliebte Idee gekommen waren, sparen zu wollen . . .

Wenn nun noch Deutschland nachgeben und weiterhin billige Kohlen liefern sollte, womit der Unsinn des häuslichen Unfriedens bei Wiesendangers ad absurdum geführt würde, gibt es ein Unglück. Entweder — sie springt ins Wasser (in der Bettenbadanstalt) oder er geht ins Wirtshaus. — Wie ich im letzten Augenblick erfahre, geht er auf jeden Fall ins Wirtshaus.

pa.

Splitter

Die Kuhmilch ist im Preise, ergo auch in ihrem Werte erheblich gestiegen. Nicht daselbe läßt sich leider behaupten von unfrer Milch der frommen Denkart. 2. Gl.

Theater, Variétés, Konzerte, Cafés

Riesbacher Weinstube

Altbekanntes Lokal :: Telefon 3435

Florastrasse Nr. 20 ZÜRICH 8 Ecke Dufourstrasse

Sebnähe

Spezialität: Reingehaltene offene und Flaschen-Weine.

Inhaber: Felix Häupel-Hüttlinger. 1581

Vegetarische Speisen täglich reiche Auswahl und
verdaulich, finden Sie in dem bekannten Restaurant
schmackhaft zubereitet, leicht

„Thalysia“ (3 Min. v. Bellevue)

Grosses Lokal im Parterre, Separatzimmer im I. Stock.

Zürichhorn

Kasino-Restaurant direkt am See

Gesellschaftssäle für Hochzeiten und Vereine
Grosser Garten :: DINERS :: M. Künzler-Lutz

Taverna Española Zürich 5

Konradstr. 13

Vorzügliche spanische Weine :: Kalte Speisen
Jaques Llorens. 1596

Badener- strasse 249 WARTBURG Ecke Berthastr.
Guter Mittagstisch à Fr. 1.50 und —.90
Grosse Auswahl in warmen und kalten
Speisen zu jeder Tageszeit. Reingehaltene Weine u. Löwenbräu Dietikon
Es empfiehlt sich höflich 1445 Alb. Müller-Moser

Restaurant „Bauernschänke“

Rindermarkt 24, Zürich 1

Jeden Dienstag und Sonntag

:: :: Frei-Konzert :: ::

ff. offene u. Flaschenweine :: Löwenbräu Dietikon :: Hell u. dunkel
Gute Speisen. Sich bestens empfehlend: A. Sieger-Sauter.

Für Wirte

offerierte in nur prima Qualität

Schwefelzündhölzchen zu Fr. 12.50

altito ohne Schwefel, paraffiniert, überall entzündbar zu Fr. 16. —

Schwedische Hölzchen zu Fr. 22. —

10 Schächtelchen zu Fr. 22. —

Alle Sorten in Kisten à 100 Pakete franko geg. Nachnahme. Bei Bezug von 5 u. mehr Kisten Extra-Preise.

Robert Lüscher

Versandgeschäft

Oberentfelden (Aargau)

Musterpakete aller 4 Sorten zu Fr. 1. — per Nachnahme. 1570



Obstbranntwein — Kirsch
Preislisten — Leihgebäude
Höchste Auszeichnungen!

Buch über die Ehe

mit 40 Bildern

für Verlobte und Eheleute.

Fr. 3.50 per Nachnahme.

Dazu gratis ein feiner Band der Unterhaltung. 1565

Verlag Medwig, Luzern 28.

Leibchen und Hosen

für Frauen und Herren, in Wolle und

Garn zu billigsten Preisen bei

B. Spiess, Unterer Graben Nr. 24, St. Gallen.

Maschinenstrickerei. Prompter Versand.

RESTAURANT „GROSS ZÜRICH“

beim neuen Gerichtsgebäude, Rotwandstrasse 38

Grosse Auswahl in kalten und warmen Speisen zu jeder Tageszeit. Prima offene und Flaschenweine, sowie ff. Wädenswiler-Bier, hell und dunkel.

Höflichst empfiehlt sich S. Ott-Lattner, Metzger.

Telephon Nr. 11210.

Drahtschmidli.

Schönster und grösster Garten der Stadt Zürich.

Staubfrei, direkt an der Limmat hinter dem Landesmuseum. Best bekannte Fischküche, nur lebender Vorrat. Diners und Soupers werden auch im Garten serviert. Prima Weine, Spezialität: Walliser, Tiroler. Prima Hurlimann-Bier.

1526 Höfl. empfiehlt sich: Fritz Bayer-Bader.

URANIABRÜCKE Limmatquai 26

Jeden Mittwoch und Freitag

Grosse Extra-Konzerte

FRANZ PRETTNER 1425

Stets neue Komödien und Possen

Höflichst laden ein H. Kirchhof und Prettnier

Restaurant „MILANO“ Stampfenbachstr. 32

Feine Ital. Küche. Reingehalt. Weine. Prompte Bedienung. Während der Hochschulerferien stehen erweiterte Lokale zur Verfügung. Mittagessen mit 2 Fleisch, Gemüse und Dessert Fr. 1.70. Abendessen Fr. 1.50.

1435 Mit bester Empfehlung A. Frapolli.

Vegetarierheim Zürich

Sihlstrasse 26/28, vis-a-vis St. Annahof

Vegetarisches Restaurant

Täglich reiche Auswahl in vorzüglich zubereiteten

Mehlspeisen und frischen Gemüsen. Menu à 1. —, 1.20,

1.50 und à la Carte. Kaffee, Tee, Chocolate zu jeder

Tageszeit. 1419 Inh. A. Hiltl

Bitte, telephonieren Sie

34-34

Auto-Taxameter

Tag- und Nachtbetrieb